©Haus der Natur, Salzburg, download unter www.biologiezentrum.at

VOGELKUNDLICHE BERICHTE UND INFORMATIONEN - AUSGABE SALZBURG
Folge 53 Juni 1973

Herausgegeben von der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft
am Haus der Natur in Salzburg
Postanschrift:A.Lindenthaler,5o2o Salzburg,St.Peterbezirk 1/6

F.Wotzel:

Versuch einer Gliederung des Salzburger Flachgaues in avifaunistische Regionen.

12.Fortsetzung.

Rotkehlchen:

In allen drei Zungenbecken vorkommend und wohl auch Brutvogel.

Wallersee:

Am 27.8.61 1 Ex. auf dem BS (Wi), am 8.4.62 2 Ex. bei Seekirchen (Li), am 22.3.64 1 Ex. an der AM (Wo), am 13.9.1 Ex. beim Wallersee (Li), am 26.7.66 1 Ex bei Weng (Wo), am 2.5.69 2 Ex. beim PF und am 6.4.desgleichen beim PF(Heyer), am 5.4.und 11.4.7o je 1 Ex. auf dem BS bezw.in der WA (Wo).

Trumer Seen:

Am 1.5.63 im Wald am Ostufer des GS 1 sing.Ex.,am 29.3.64 1 Ex.bei Mattsee (Li) sowie am 2.5.des gleichen Jahres 2 Stück am Ostufer des GS(Au).

Schleedorfer Egelseen:

Am 6.1o.62 2 Ex im ganzen Gebiet (Wi),am 2.5.64 1 Stück ebenda(Au) und am 1.5.66 ebenfalls 1 Stück in der nördl. Hälfte des Gebietes (Wo,La).

Blaukehlchen:

Diese Art wurde bisher nur im Wallerseegebiet beobachtet und vermutlich nur als Durchzügler.Am 1o.9.61 1 Stück auf dem BS (Wi) sowie am 23.4.66 1 Paar ebenda (Graf).

Rohrschwirl:

Nur vom Wallersee bekannt, wo 1 sing.Ex.am 16.4.68 am BS vonM.Graf festgestellt wurde.

Drosselrohrsänger:

Die meisten Beobachtungsdaten vom Wallersee, wo er vereinzelt brüten dürfte.Fehlt an den Egelseen, da es dort keine großen Schilfbestände mehr gibt.

©Haus der Natur, Salzburg, download unter www.biologiezentrum.at

Wallersee:
Am 27.8.und 1o.9.61 1-3 Ex. auf dem BS verzeichnet (Wi).Am 2o.8.61 von Lindenthaler 4 Stück an der SB beringt. Am 18.5.64 1 Ex. in der SB (Li), am 19.5.66 je 1 sing.Männchen am WS und an der AM (Wo),am 8.6.68 1 Stück am WS (Wo),am 3.5.69 1 sing.Männchen ebenda (Wo),am 7.6.7o 1 Stück bei Weng (Li) sowie am 14.6.7o 1 Ex. auf dem WS singend(Wo).
Trumer Seen:
Am 28.5.67 1 Ex.bei Zellhof (Li)
Teichrohrsänger:
Nachweise vom Wallersee und den Trumer Seen, wo er auch brüten dürfte.
Wallersee:
Am 15.8., am 1.9.(3 Stück am BS) und am 1o.9.6o in der SB festgestellt (Li).Am 31.8.62 4 Ex.am BS,1 Ex. beim PF und 1 Ex. am WS (Wi) verzeichnet.Am 27.2.62 1 Stück am WS (Wi), am 26.7.66 auf dem WS nachgewiesen(Wo), am 8.6.68 3-4 singende Ex.ebenda (Wo) sowie am 14.6.7o 1 singendes Ex.ebenda (Wo).
Trumer Seen:
Am 23.6.62 1 sing.Männchen bei Seeham (Wi).
Sumpfrohrsänger:
Am häufigsten am Wallersee, wo er sicher Brutvogel ist.
Wallersee:
Am 31.5.62 1 sing.Männchen auf dem BS (Graf), am 31.8.des gleichen Jahres 2 Stück ebenda (Wi),am 19.5.66 1 sing.Ex. an der AM (Wo) und desgleichen auf dem BS (Li).Am 1.6.68 auf dem TS längs der Fischach 4 singende Männchen und die gleiche Anzahl auf dem BS (Wo) sowie am 8.6.1 Ex. an der AM(Wo).Am 14.6.7o 1 singendes Männchen auf dem WS sowie mehrere an der Fischachüberfuhr östl.Seekirchen (Wo).
Trumer Seen:
Am 17.5.7o 1 singendes Ex.in Beerenstauden in Fraham (Wo).
Schleedorfer Egelseen:
Am 25.5.69 2 Stück singend (Li).
Schilfrohrsänger:
Bisher nur am Wallersee durchwegs auf dem Herbstzug festgestellt. Am 27.8.61 1 Ex.auf dem BS, am 31.8.62 5 Ex.auf dem BS sowie aus

©Haus der Natur, Salzburg, download unter www.biologiezentrum.at

dem gleichen Jahr am 1.9. 9 Ex. beim PF sowie am 1o.9. 3 Ex. auf dem BS (alle Daten von H.Winkler).Am 23.9.62 1 Ex. in Wallersee und am 5.9.65 1 Ex.ebenda (Li).

Seggenrohrsänger:

Von dieser Art gilt das gleiche wie von obiger.
Am 31.8. und 1.9.62 je 1 Stück auf dem BS (Wi).

Gelbspötter:

Diese Art kommt am Wallersee und an den Trumer Seen vor, scheint jedoch dem Egelseegebiet zu fehlen (Höhenlage!).
Wallersee:
Am 14.6.7o je 1 singendes Männchen am Bahnkörper unterhalb von Baierham und an der Fischachüberfuhr östl.See irchen (Wo).
Trumer Seen: Am 22.5.66 1 sing. Männchen am Südufer des GS an der Brücke über den Kanal vom Obertrumersee zum GS (Wo).

Mönchsgrasmücke:

In allen drei Zungenbecken nachgewiesen und wohl auch Brutvogel.
Wallersee:
Am 15.9.6o 1 Ex. bei Wallersee (Li),am 11.4.64 am Henndorfer Ufer nachgewiesen (Heyer), sowie am 19.5. auf dem BS (Li).Am 19.7.66 1 Ex.in der WA (Wo), am 28.4.68 ebenda 1 Ex.(Wo), am 2.5.69 ebenda 1 sing.Ex.(Heyer), ferner am 14.6.7o desgleichen in der WA (Wo).
Trumer Seen:
am 1.5.63 1 sing. Ex. am Westufer des NTS (Wo), am 2.5. 64 1 Stück am Ostufer des GS (Au).
Schleedorfer Egelseen:
Am 2.5.64 2 Stück im ganzen Gebiet (Au) sowie auch am 1.5.66 in der nördl.Hälfte des Gebietes singende Männchen festgestellt (Wo,La).

Sperbergrasmücke:

Bisher nur einmal am 11.8.63 im Wallerseegebiet von Lindenthaler gefangen und beringt (1 Ex.),daher sichere Bestimmung.

Gartengrasmücke:

Kommt in allen 3 Seenbecken vor.Brutnachweis aus der Umgebung von Schleedorf.
Wallersee:
Am 27.8. 1 Stück und am 1o.9.61 3 Stück bei Wallersee (Li).Am 1o.9.62 1 Stück bei Seekirchen (Li), am 11.8.63 3 Stück bei Wallersee (Li), am 13.9.64 2 Stück ebenda sowie am 5.9.65 3 Stück (Li).

©Haus der Natur, Salzburg, download unter www.biologiezentrum.at

Am 6.5.67 bei Zell (Ma,Li)am 2.5.69 1 sing.Ex. im WM(Heyer), und am 14.6.7o an der Seekirchner Bucht singend (Wo).
Trumer Seen: Am 18.5.67 1 sing.Ex.bei Zellhof (Li); vom Verfasser nach 196o auch am Nordufer des OTS festgestellt.
Schleedorfer Egelseen:Am 17.6.65 1 Nest mit einem Gelege von 5 Eiern bei Schleedorf von Hovorka aufgefunden.

Dorngrasmücke:

Diese in allen drei Zugenbecken vorkommende Art ist am häufigsten im Gebiet der Schleedorfer Egelseen und dürfte überall Brutvogel sein.
Wallersee:
Am 15.8.6o2 Ex.bei Wallersee(Li), am 27.8.61 und 6.6. 63 je 1 Ex. bei Seekirchen (Heyer), am 18.5.64 4 Stück auf dem BS (Li), am 19.5.68 2 Ex. ebenda (Li),am 1.6.des gleichen Jahres 1 Männchen im WT (Wo),am 2.5.69 1 Stück im WM (Heyer),am 14.6.7o und am 6.5.71 1-2 Stück am Bahndamm östl. von Seekirchen (Wo).
Trumer Seen:
Am 1.5.63 2-3 Ex. am Nordufer des OTS und 1 Ex.am Südostufer desselben (Wo), am 2.5.64 1 Stück am Ostufer des GS (Au) und 28.5. 67 desgleichen beim Zellhof (Li).
Schleedorfer Egelseen:
Am 2.5.64 3 Stück im ganzen Gebiet, wurde aber auch bei allen späteren Begehungen von Monat Mai an als ausgesprochener Charaktervogel der stark bebuschten Seeufer festgestellt, so z.B. am 1.5.66 mehrere sing.Ex.(Wo,La).

Klappergrasmücke:

Sie ist, obwohl in allen drei Seenbecken nachgewiesen,doch wesentlich seltener als die vorige Art.Im Fichtenjungwald am Ostufer des GS vermutlich als Brutvogel.
Wallersee:
Am 2o.4.68 1 Ex. vom Verfasser auf dem BS, am 21.4. ebenda vielleicht dasselbe Ex, sowie am 28.4. 1 Ex. bei Weng und 1 weiteres auf dem BS festgestellt (Li).Wurde zu Beginn der Sechzigerjahre von Lindenthaler mehrfach auf dem Herbstzug gefangen, so am 4.9.6o (2 Stück), am 1o.9.61(3 Stück) und am 1o.9.62 (1 Ex.) und beringt.
Trumer Seen:
Am 1.5.63 1 Pärchen im Kanalgebiet zwischen OTS und GS (Wo),zur selben Zeit auch 1 sing. Männchen in der Fichtenschonung am Ostufer des GS (Wo);auch am 19.5.68 im Bruchwald an der Nordseite des OTS 1 sing.Ex. verzeichnet (Wo).

©Haus der Natur, Salzburg, download unter www.biologiezentrum.at

Schleedorfer Egelseen:
Am 2.5.64 wurden in einem stark bewachsenen Hochmoorrest in der Südostecke des Gebietes 3 singende Männchen gezählt (Au).

Zilp Zalp:
Die Art ist in allen 3 Seenbecken nachge.

Wallersee:
Am 8.4.62 2 Ex.bei Wallersee (Li),am 26.7.66 und 28.4.68 in der WA festgestellt (Wo), am 12.lo.desselben Jahres noch ein singendes Ex. auf dem BS (Wo),ferner am 14.6.7o in den Wallerseemooren nachgewiesen (Wo).

Trumer Seen:
Am 1.5.63 am Nordufer des OTS und im Wald am Ostufer des GS singend (Wo), am 2.5. 64 1 Ex.ebenda (Au), am 29.3. desselben Jahres 2 Stück bei Mattsee (Li) und am 3.5.7o bei Mattsee/Schalkham(Heyer) verzeichnet.

Fitis:
In stark bebuschten Mooren und an Moorrändern aller drei Seenbecken häufiger Charaktervogel.

Wallersee:
Am 18.5.1 Stück und am 19.5.68 2 Stück auf dem BS (Li), am 8.6.68 viele singende Ex.im WM(Wo),am 2.5.69 2 Paare im WM, wobei auch die Paarung beobachtet werden konnte(Heyer).Auch am 14.6.7o ebenda festgestellt.

Trumer Seen:Am 1.5.63 mehrere Ex. am Nordufer des OTS sowie im Waldmoor an der Ostseite des GS singend (Wo),am 2.5.64 ungefähr an der gleichen Örtlichkeit 4 Stück verzeichnet (Au), am 28.5.67 1 Stück bei Zellhof.

Schleedorfer Egelseen:
Am 2.5.64 wurden im ganzen Gebiet lo Stück gezählt und auch am 1.5.66 die Art als häufiger Charaktervogel der nördlichen Hälfte des Gebietes festgestellt (Au,Wo,La).

Waldlaubsänger:
Trumer Seen:Der einzige Biotop, der den Ansprüchen dieser Art zu entsprechen scheint,ist der Wald an der Ostseite des GS, da dem Nadelwald stellenweise zahlreiche Buchen eingesprengt sind.Am 1.5.63 wurden hier vom Verfasser 2-3 singende Männchen festgestellt. Nachweise aus den beiden anderen Seenbecken fehlen bis jetzt,doch könnte der WL. am Henndorfer Ufer des Wallersees vorkommen.

©Haus der Natur, Salzburg, download unter www.biologiezentrum.at

Wintergoldhähnchen:
Am 2.5.64 1 sing. Ex. im Wald an der Ostseite des GS (Au).
Sommergoldhähnchen:
Am 2.5.64 3 Stück im Schleedorfer Egelseegebiet (Au), wo die Art auch am 1.5.66 festgestellt wurde (Wo,La).
Keine Nachweise aus dem Wallerseegebiet und von den Trumer Seen.
Grauschnäpper:
Wallersee:
Am 3.7.62 2 Ex.bei Henndorf (Hovorka) beobachtet,nachdem Lindenthaler bereits am 4.9.6o 1 Ex.bei Seekirchen beringt hatte.
Trumer Seen:
Am 2.5.64 1 Stück am Ostufer des GS verzeichnet (Au).
Von den Egelseen kein Nachweis!
Zwergschnäpper:
Wallersee: Als Durchzügler einmal am 1.9.6o 2 Ex. in der Fischach au bei Seekirchen beobachtet (Wi).
Heckenbraunelle:
Nachweise nur aus dem Egelseegebiet, wo am 17.6.65 2 Ex.bei Schleedorf (Hovorka) und am 3o.4.67 die Art bei Paltingmoos festgestellt wurde (Heyer).
Rotkehlpieper:
Einziger Nachweis 1 Ex.durch Leisler und Mazzucco am 28.5.66 auf dem TS im Wallerseegebiet.
Baumpieper:
In allen drei Zungenbecken nicht selten, Hochmoore mit schütterem Baumbewuchs bevorzugend.
Wallersee:
Z.B.am28.4.68 im WM, am 8.6.68 im WT sowie auch im WM singend (Wo).
Trumer Seen:
Am 1.5.63 im Waldmoor zwischen Grabensee und NTS singend (Wo).
Schleedorfer Egelseen: Am 18.4.71 bei Paltingsmoos nachgewiesen (Heyer).
Bachstelze:
Im Wallersee-und Trumer Seenbecken sowie bei den Schleedorfer Egelseen beobachtet.
Wallersee: Am 28.1o.61 1 Ex.an der AM (Wo), am 8.4.62 2 Ex. in Wallersee, am 16.4.63 2 Ex. bei Fischtaging (Heyer), am 22.3.64 6-8 Ex.an einem Wiesentümpel in der WA (Wo), am 18.4.65 2 Stück

©Haus der Natur, Salzburg, download unter www.biologiezentrum.at

bei Wallersee (Li) ,am 1.6.68 2 Stück am Müllplatz südl.Station Seekirchen,darunter 1 juveniles Ex.(Wo) sowie am 2.3.69 1 und 2 Ex.auf dem BS (Wo).

Trumer Seen: Am 28.9.7o 2 Ex.am NTS (Heyer).

Schleedorfer Egelseen: 1.5.66 2 Ex im nördl.Teil (Wo,La).

Gebirgsstelze:

Obigeich die Art an den in den Wallersee einmündenden größeren Bächen regelmäßig vorkommt, wurde sie bis jetzt nur einmal und zwar [illegible] 1 Ex. vom Verfasser am Wallersee (AM) beobachtet.

Schafstelze:

Als unregelm.Durchzügler nur aus dem Wallerseegebiet bekannt. 196o wurden von K.Mazzucco am 13.4.bei Wallersee 1 Ex., am 4.9. bei Seekirchen 3-4 und am 2o.9. 2 Ex.beobachtet.Am 16.4.63 4-5 Stück bei Fischtaging (Heyer), am 17.4.66 6 Stück der mitteleurop. Rasse auf dem BS (La).

Seidenschwanz:

Obwohl diese Art fast in allen Wintern in der Umgebung Salzburgs manchmal sogar in sehr großer Zahl erscheint,liegt bis jetzt nur eine einzige Beobachtung aus dem Wallerseegebiet vor.Am 24.12.61 sah Spindler 5 Ex. beim PF.Es ist dies doch wohl nur auf die im Winter seltenen Begehungen des Gebietes zurückzuführen.

Raubwürger:

Diese Art, für die wenigstens im Wenger Moor in den Jahren von 1956-58 Brutverdacht bestand (Ma), ist seither in allen 3 Seenbecken nur mehr als Durchzügler beobachtet worden.

Wallersee:

Am 18.1.62 2 Ex. bei Weng (Graf), am 16.3.63 1 Stück beim Bahnwärterhaus am See östl. von Seekirchen.(Wo)

Trumer Seen: Auch für diese Seen bestand nach Beobachtungen Gigers in den Jahren 1937,38 und 39 Brutverdacht, doch fällt der nächste Nachweis erst in die Sechzigerjahre! Am 24.1o.65 sah der Verfasser 1 Stück bei Zellhof am Grabensee. Eine Bestätigung unabhängig davon durch H.Winkler etwa zur selben Zeit liegt vor.

Schleedorfer Egelseen:

Hier wurde diese Art nur ein einziges Mal am 5.4.66 in einem Ex. im südl.Teile des Gebietes vom Verfasser beobachtet.

©Haus der Natur, Salzburg, download unter www.biologiezentrum.at

Neuntöter`

Kommt in allen drei Seengebieten wohl vereinzelt als Brutvogel vor,häufiger jedoch auf dem Herbstzug.

Wallersee:

Am 18.8.6o und 2o.8.61 je 2 Ex.bei Seekirchen(Li), am 11.5.61 2 Stück in Wallersee (Li),am 31.5.62 1 Weibchen auf dem BS (Graf,La), am 1o.9.62 2 Stück bei Seekirchen (Li), am 1.9.63 5 Stück bei Wallersee (Li), am 1.5.68 2 Ex. bei Hüttich (Li) und am 12.1o.68 1 Männchen am Bahnübergang unterhalb von Baierham (Wo).

Trumer Seen:

Am 18.5.69 1 Stück bei Obertrum (Li).

Schleedorfer Egelseen:Es fehlen Nachweise aus diesem Gebiet.

Star:

In allen drei Seenbecken häufiger Brutvogel;in großen Schwärmen auf Nahrungssuche nicht nur im Kulturland sondern auch auf den Verlandungsflächen der Seen sowie an den Schlafplätzen im Röhricht.

Wallersee:

Z.B. am 17.7.6o ca.3oo Stück bei Wallersee (Graf),am 11.4.64 auf dem TS ca.2oo Stück (Heyer), am 29.1.67 2 Stück bei Wallersee beobachtet (Li), wohl überwinternde Ex.?

Trumer Seen:

Vom Mattseer Schloßberg liegen 2 Brutnachweise vor (Heyer).

Schleedorfer Egelseen: am 2.5.64 wurden im ganzen Gebiet 13 Stück gezählt (Au).

Kernbeißer:

Bis jetzt nur ein einziger Nachweis aus dem Gebiet der Trumer Seen, wo im Winter 1971/72 2 Ex. auf einem Futterplatz in Seeham (Mößl) beobachtet wurden.

Grünling:

In allen drei Seenbecken nachgewiesen und wohl Brutvogel, der außerhalb der Brutzeit auch in größeren Schwärmen auftritt.

Wallersee:

Z.B. am 1.5.62 einzelne Ex.in der WA (Wo), am 24.11.63 Einzelex. an der AM sowie am 26.1o.des gleichen Jahres ein Schwarm von c.7o Stück beim Bahnwärterhaus am See östl. von Seekirchen (Wo), auch am 26.7.66 in der WA nachgewiesen (Wo).

Trumer Seen:

Am 2.5.64 3 Stück am Ostufer des Grabensees (Au).

©Haus der Natur, Salzburg, download unter www.biologiezentrum.at

Schleedorfer Egelseen:
Am 2.5.64 im ganzen Gebiet 9 Stück (Au), auch am 1.5.66 einige Ex.in der nördl.Hälfte des Gebietes festgestellt (Wo,La).
Stieglitz:
Nachweise vom Wallersee und aus dem Gebiet der Trumer Seen, wo die Art auch vereinzelt brüten dürfte.
Wallersee:
Am 6.9.64 einige Ex. auf dem BS (Wo), am 26.9.65 c.8o - loo Stück im unteren WT (Wo). Am 12.1o.68 einige Ex.beim Müllplatz südl. Station Seekirchen (Wo),am 15.6.72 1 sing. Männchen am östl.Ortsrand von Seekirchen (Wo).
Trumer Seen:
Am 1.5.63 1 Pärchen auf hoher Fichte am Südwestufer des NTS(Wo), am 3.5.7o 1 Ex.bei Mattsee (Heyer) und am 22.4.71 1 Ex.am Südufer des GS (Wo).
Erlenzeisig:
Einziger Nachweis von den Trumer Seen, wo am 5.1.69 2 Ex.auf Erlen an der Brücke über den Kanal vom NTS zum OTS beobachtet wurden (Wo,La);im Gebiet wohl nur Durchzügler.
Gimpel:
Vom Spätsommer bis in den Vorfrühling im Gebiet der Trumer Seen und des Wallersees häufig anzutreffen, in den Sommermonaten jedoch nur ganz vereinzelt; aus dem Gebiet der Egelseen kein Nachweis, obwohl die Art mindestens als Wintergast auch hier vorkommen dürfte.
Wallersee:
Ende September 196o 6 Ex. bei Seekirchen (Li), am 26.7.66 mehrere Ex.in der WA (Wo), am 2.3.69 2-3 ebenda (Wo).
Trumer Seen:
Am 22.5.66 Gimpelrufe im Nadeljungwald am Ostufer des GS (Wo), am 25.2.68 5 Stück bei Mattsee (Heyer).
Karmingimpel:
Ein einziger Nachweis durch K.Mazzucco vom 31.5.66 aus dem Wallerseegebiet nahe der Seeburg, wo 1 Ex.beobachtet wurde.
Buchfink:
Wohl einer der häufigsten Brutvögel in den Waldparzellen aller drei Seenbecken.
Wallersee:
Am 19.3.6o c.8o Stück bei Seekirchen(Graf), am 28.4. beim PF und am 8.6.68 mehrere sing.Ex.am Ostrand des unteren WT festgestellt (Wo).

©Haus der Natur, Salzburg, download unter www.biologiezentrum.at

Trumer Seen: Am 1.5.63 einige Ex.im Walde an der Ostseite des Gs singend (Wo),am 2.5.64 2 Stück ebenda (Au).
Schleedorfer Egelseen:
Am 2.5.64 wurden im ganzen Gebiet 5 Stück gezählt und auch am 1.5.66 einige sing.Ex.im nördl.Teil des Gebietes gehört (Wo,La).
Bergfink:
In der Kartei nur Nachweise aus dem Gebiet der Trumer Seen vom Jahre 1969.
Am 2o.1.großer Flug bei Mattsee (Anruf aus dem Haus der Natur) sowie am 4.4.1oo Stück bei Mattsee/Schalkham (Heyer) beobachtet.
Goldammer:
In allen 3 Seenbecken wohl Brutvogel, am häufigsten an den Egelseen.
Wallersee:
Am 1.5.62 in der WA festgestellt,desgleichen am 19.und 26.7.66 und am 28.4.68 (Wo,Li).Am 18.5.64 Nestfund bei Wallersee (Li).
Trumer Seen:
Am 1.5.63 1 Ex.am Ostufer des GS, am 2.5.64 ebenda 6 Ex.gezählt nebst einem Nestfund (Au).
Schleedorfer Egelseen:
Am 2.5.64 im ganzen Gebiet 11 Stück gezählt (Au),,am 1.5.66 wurde die Art auch bei Leitgermoos festgestellt.(Wo,La).
Rohrammer:
In allen drei Zungenbecken nachgewiesen und namentlich zur Zugzeit an den Schilfufern des Wallersees und der Trumer Seen recht häufig, jedoch auch zur Brutzeit vorhanden.
Wallersee:
Am 15.8.6o und 27.8.61 je 5 Stück bei Wallersee beringt(Li), am 6.6. 63 je 1 Ex.bei Fischtaging und Henndorf am Seeufer (Heyer), am 22.3.64 1o-12 Ex.an der AM (Wo), am 17.4.66 am BS c.12, am TS etwa 2o Ex.(Wo,La), am 19.5.66 an der AM nur 1 sing.Männchen (Wo),am 4.5.68 2 Ex.auf dem BS (L i), am 24..3.68 am BS c.ein Dutzend sing.Männchen (Wo), am 28.4.68 am WS 5-6, am 1.6.68 an der Fischach bei Seekirchen einige Ex.(Wo).Am 8.6.68 einige Ex. am WS (Wo),am 13.4. 4 Ex.am TS, am 1.11.69 3 Ex.ebenda(Li).Am 7.6.7o 4 Stück bei Weng (Li),am 14.6. des gleichen Jahres 1 sing.Männchen an der Wallerbachmündung (Wo).

©Haus der Natur, Salzburg, download unter www.biologiezentrum.at

Trumer Seen:
Am 1.5.63 am Nordufer des OTS 5-6 sing.Männchen (Wo),am 28.5.67 und 18.5.69 je 2 Ex.unterhalb Zellhof (Li).
Schleedorfer Egelseen:
Am 6.5.61 2 Ex.am NSee (Wo), am 19.8.63 2 Ex.am MSee (Wo,Ma).
Haussperling:
Nach den Erhebungen von Ausobsky wird das Brutvorkommen des Haussperlings für Schleedorf angegeben, er dürfte aber innerhalb der größeren menschlichen Siedlungen (Seekirchen,Mattsee,Obertrum,Seeham u.a.) in allen 3 Seenbecken vorkommen.An den Seeufern wird er freilich nur ganz selten angetroffen, wie etwa am Wallersee.
Feldsperling:
Diese Art ist von und im Wallerseegebiet und an den Trumer Seen nachgewiesen.
Wallersee:
Vom 24.4. bis 2o.9.6o wurden von Lindenthaler 11 Stück beringt, am 1o.9.61 15 Ex.Am 6.3.6o wurden 2-3 Stück beim Bahnwärterhaus östlich Seekirchen am Seeufer, am 31.1o.ebenda 6-7, am 1.6.68 ebenda 1 Ex beobachtet (Wo).
Trumer Seen:
Am 29.3.64 4 Stück bei Mattsee (Li). Die Art wurde nach 196o vom Verfasser auch bei Gebertsham am NTS beobachtet.

Nach Abschluß der Artenliste seien noch einige kritische Bemerkungen hinzugefügt.
Wie ersichtlich wurden seit dem Jahr 196o bis heute in allen drei Seenbecken mit Sicherheit 162 Arten nachgewiesen,wovon 84 zu den Brutvögeln gezählt werden können (unter Einschluß unregelmäßig nistender Arten bezw.solcher, für die Brutverdacht besteht).
Es fällt aber auf, daß trotz langjähriger und zeitweise intensiver Forschung gerade bei manchen gewöhnlichen Arten nur recht spärliche Beobachtungsdaten vorhanden sind,ja für das eine oder andere unserer 3 Zungenbecken sogar noch fehlen.
Es ist das teils darauf zurückzuführen, daß bei nicht wenigen Begehungen(Limicolenzählungen!) die Aufmerksamkeit auf ganz bestimmte Arten gerichtet wurde, wodurch andere weniger wichtige der Beobachtung entgingen, teils auch auf die ungleichmäßig auf die verschie-

©Haus der Natur, Salzburg, download unter www.biologiezentrum.at

denen Jahreszeiten bezw. Tageszeiten verteilten Besuche unserer Gebiete (nur wenig hochwinterliche Exkursionen aber auch kaum abendliche und nächtliche!).Endlich sind es auch Schwierigkeiten der Beobachtung, wie sie etwa durch die Biotope der kleinen Rallen oder der Rohrsänger bedingt sind ebenso bei schwer zu unterscheidenden Arten wie bei den beiden Baumläufern, wo eine exakte Unterscheidung im Feld fast nur durch den Gesang möglich ist.

Stelen wir nun die noch bestehenden Forschungslücken heraus, so sind es die folgenden:
Bei den Tauchern wären exakte Brutnachweise hinsichtlich des Haubentauchers für die Trumer Seen erwünscht, aber auch solche des Zwergtauchers.
Sehr ergänzungsbedürftig sind auch die Beobachtungsdaten über das Vorkommen der Wachtel.
Noch zu erforschen wäre das Auftreten der kleinen Rallenarten wie Kleines und Tüpfelsumpfhuhn sowie Zwergsumpfhuhn, die seit 1960 nicht mehr beobachtet, möglicherweise am Wallersee und Grabensee vorkommen können.
Es ist immer noch nicht ganz sicher, ob das Brutvorkommen des Rotschenkels am Wallersee endgültig erloschen ist,obwohl diese Art seit 1966 nur mehr auf dem Zuge beobachtet wurde;denn sie wurde in letzter Zeit wieder im Raum PF festgestellt,wo sie bis 1960 regelmäßig brütete(2.Brutbiotop außer der heute weitgehend zerstörten Seekirchner Bucht).
Das Vorkommen der Türkentaube in den größeren Orten am Trumer See ist wenigstens in der Kartei nicht belegt, obwohl es hier anzunehmen wäre.
Ganz unzureichend belegt ist auch das Auftreten einiger Eulenarten wie Waldkauz,Waldohreule und Schleiereule.
Aufmerksamkeit zu schenkenwäre ferner der Verbreitung des Grünspechtes, der erst vom Grabensee bekannt ist,sowie dem Vorkommen des Gr.Buntspechtes im Egelseegebiet.
Aus dem Egelseegebiet wären ferner Beobachtungsdaten über den Eichelhäher beizubringen.
Unbedingt erwünscht sind Daten über das Vorkommen aller im Gebiet vorhandenen Meisenarten in der Brutzeit derselben, ferner vom Kleiber im Egelseegebiet.

©Haus der Natur, Salzburg, download unter www.biologiezentrum.at

Die Schwierigkeit der sicheren Bestimmung haben bis jetzt einen Nachweis des Waldbaumläufers in allen drei Zungenbecken verhindert.
Über das Auftreten der Schwirle in den Verlandungsgebieten der Seen ist nichts außer dem Nachweis des Rohrschwirls am Wallersee bekannt. Das Vorkommen des Waldlaubsängers wäre wohl auch am Wallersee (Henndorfer Ufer) zu erwarten.
Ganz unzulänglich ist das Beobachtungsmaterial über die beiden Goldhähnchenarten!
Über das quantitative Vorkommen des Baumpiepers wären weitere Daten erwünscht, von der Bachstelze fehlen Nachweise aus dem Egelseegebiet.
Der Erlenzeisig kommt als winterlicher Durchzügler sicher häufiger vor als der einzige Nachweis aus dem Gebiet der Trumer Seen erkennen läßt und ähnliches wird für den Bergfinken gelten.

Ebenso fehlen Nachweise des Gimpels aus dem Gebiet der Schleedorfer Egelseen.

Das Wallerseegebiet.
Auch heute noch steht dieser See was Artenreichtum anbelangt im Salzburger Alpenvorland an der Spitze, konnten doch seit 1960 bis heute 137 Arten mit Sicherheit nachgewiesen werden, davon u.a. 3 Taucher=, 7 Reiher=, 8 Enten=, 2 Säger=, 2 Gänse=, 11 Greifvögel=, 4 Hühner", 4 Rallen=, 3 Regenpfeifer=, 6 Wasserläufer=, 2 Strandläufer=, 5 Schnepfen=, 3 Möwen=, 4 Seeschwalben= sowie 5 Rohrsängerarten. Unter den bei der Artenliste angegebenen Gesichtspunkten ist mit etwa 72 Brutvogelarten zu rechnen, Zahlen, die sich mit Rücksicht auf die noch vorhandenen Beobachtungslücken etwas erhöhen dürften. Unter Berücksichtigung auch der Forschungen zwischen 1950 und 60 kann man ohne Übertreibung behaupten, dass dieser See wohl das ornitholog. interessanteste natürliche stehende Gewässer innerhalb des österreichischen Alpenvorlandes zwischen dem Rheindelta und dem Neusiedler See darstellte. Heute wird es freilich in Bezug auf den Reichtum seiner Avifauna von den künstlich geschaffenen Stauseen des Inns übertroffen. Es ist daher kaum zu glauben, daß der Altmeister der Salzburger Ornithologie von Tschusi an diesem See, der ja auch

©Haus der Natur, Salzburg, download unter www.biologiezentrum.at

schon zu seiner Zeit leicht zu erreichen war, keine Forschungen angestellt hat. Die große Zahl von beobachteten Vogelarten ist nun aber nicht allein auf die in diesem Gebiete besonders intensive Forschung unserer Arbeitsgruppen zurückzuführen sondern gewiß auch auf die seltene Mannigfaltigkeit der Biotope an diesem See (3 große Verlandungsgebiete, 2 relativ ausgedehnte Moore mit z.T. noch gutem Latschenbewuchs, 3 wasserreiche Bäche mit ihren Auen, sowie an 2 Uferstellen tiefe Schilfgürtel).
Wesentlich scheint mir ferner die Tatsache, daß gerade die ornithologisch hochwertigsten Biotope dem Verkehr mit Kraftfahrzeugen unzugänglich waren, was sich in den letzten fünf Jahren allerdings geändert hat, da man daran ist, überall Wege anzulegen, die mit Autos befahren werden können.
Dass auch die Verbauung des Ufers noch nicht gestoppt werden konnte, zeigt in letzter Zeit der Kampf gegen den Bau von Appartementhäusern im Raum von Zell unmittelbar am Rande der als Teilnaturschutzgebiet in Aussicht genommenen Wallerseemoore!
Noch können derzeit wenigstens zur Zugzeit interessante Beobachtungen gemacht werden, jedoch sind die Bruterfolge der immer noch vorhandenen Limicolen wie Gr.Brachvogel,Kiebitz und Bekassine durch andauernde Störungen von der Land= und Seeseite (wildes Baden bes. an den Bachmündungen, Kahnfahrt und Sportfischerei) immer mehr in Frage gestellt.Auch wurde uns berichtet,daß die Birkhahnbalz am frühen Morgen durch rücksichtslos über die Balzplätze sprengende Trupps von Sonntagsreitern gestört wird!
Die Trumer Seen:
Nicht ganz so hochwertig ist das Gebiet der Trumer Seen, was auf viel frequentierte uferbegleitende Straßen, starke Verbauung der Ufer sowie relativ geringe Entwicklung des Schilfgürtels zurückzuführen ist.
Beträgt doch hier die Zahl der seit 1960 nachgewiesenen Arten nur 98, wovon mindestens 60 als Brutvögel gelten dürfen, Zahlen,die sich mit Rücksicht auf vorhandene Beobachtungslücken noch etwas erhöhen können.
Zum Vergleich mit dem Wallerseegebiet sei noch angeführt,daß darunter 4 Taucher=,1 Reiher=,7 Enten=, 5 Greifvogel=, 2 Hühner=,3 Rallen=,1 Regenpfeifer=, 3 Schnepfen=, 2 Wasserläufer=, 1 Strandläufer=, 2 Möwen=, 2 Seeschwalben= und 3 Rohrsängerarten sind.

©Haus der Natur, Salzburg, download unter www.biologiezentrum.at

Es ist kein Zufall, daß die meisten Beobachtungsdaten aus dem Ufergelände des Grabensees, sonst aber nur noch vom Nordufer des Obertrumer Sees zwischen Frahem und Mattsee stammen, waren doch diese Uferstrecken bis vor etwa 1o Jahren eine unberührte Naturlandschaft, die nur durch die sehr verkehrsreiche Straße zwischen dem Südufer des Grabensees und dem Nordufer des Obertrumer Sees etwas beeinträchtigt wurde.
Die einschneidenden Veränderungen am Nordwestufer des Grabensees wurden bereits erwähnt wobei aber noch hinzuzufügen wäre, daß die Ortsumführung von Obertrum zu einer Schädigung des nicht verbauten südöstl.Uferwinkels des Obertrumer Sees führen muß.Auch der Bau der großen Kläranlage bei Fraham wird trotz aller Rücksicht auf die als Teilnaturschutzgebiete vorgesehenen Naßflächen keine Zierde der Landschaft darstellen und man kann im Hinblick auf die zu legenden Rohrleitungen nicht ohne Besorgnis sein, wenn man an analoge Vorgänge im Wallerseegebiet (Wenger Au!) denkt.So wird der Bestand von 5-4 Brutpaaren des Gr.Brachvogels unter den heutigen Verhältnissen kaum zu erhalten sein.
Die Schleedorfer Egelseen:
In ornithologischer Sicht an letzter Stelle rangiert das Egelseebecken bei Schleedorf mit seinen 4 kleinen Restseen, die in ein immer mehr zusammenschmelzendes Moorgelände eingebettet sind.Sie zeigen aber große landschaftliche Reize, was ja auch ihre Erklärung zum Landschaftsschutzgebiet veranlaßt hat.
Seit 196o sind hier 56 Vogelarten sicher nachgewiesen, davon 1 Reiher=,3 Enten=,6 Greifvogel=, 4 Hühner=,1 Rallen=,1 Regenpfeifer=,3 Schnepfen=und 1 Möwenart.An Brutvögeln dürften etwa 4o vorhanden sein.
Bei Schließung gewisser Beobachtungslücken wird sich die Gesamtzahl wahrscheinlich auf 64 erhöhen.
Immerhin war dieses Gebiet bis 1969 Brutbiotop des Gr.Brachvogels und mindestens bis 1966 auch des Birkhuhns, während der Kiebitz in 2-3 Paaren auch heute noch vorkommt.
Grund für die relativ geringe Artenzahl ist neben der Kleinheit der Wasserflächen und dem Fehlen eines Schilfgürtels an den Seeufern wohl auch die größere Höhenlage (etwa loom über dem Wallersee= und Trumer Seebecken.) Wie bei den anderen Zungenbecken kann die Prognose für eine Erhaltung der ursprünglichen Avifauna auch hier nicht günstig lauten.

©Haus der Natur, Salzburg; download unter www.biologiezentrum.at

Neben der andauernden Zerstörung von Naßflächen durch Meliorisation scheint mir die Beunruhigung dieses einst ausserordentlich ruhigen Gebietes durch den zunehmenden Fremdenverkehr, der nach dem Ausbau der Straße nach Schleedorf von Obertrum und Mattsee immer mehr auf das Egelseebecken übergreift der Grund für das Verschwinden des Brachvogels und des Birkenwildes zu sein, wenn bei letzterer Wildart nicht doch auch eine rücksichtslose Bejagung Schuld ist.

Die Sonderregion des westl. Haunsbergrückens.

Als Sonderregionen innerhalb des Moränenlandes, der äußeren Flyschzone mit seinem kleinräumigen Wechsel zwischen Wald und Kulturland heben sich die beiden großen Waldinseln des Haunsberges und Tannberggebietes heraus.Da aber die Tannbergwaldungen doch zum größten Teil auf oberösterr. Boden liegen, sei hier nur die Montanregion des Haunsberges näher berücksichtigt, die eine Höhe von etwas über 8oom erreicht und somit die mittlere Montanstufe berührt.

Die nachstehend gegebene Artenliste, die in der Hauptsache aufgrund von 3 Begehungen durch den Verfasser (am 19.4.,1.5.und 7.6.65)erstellt ist,kann zwar keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben, gibt jedoch bereits einen guten Überblick über die für diese Region charakteristischen Arten.

Artenliste:

Mäusebussard:

Am 2.11.72 1 Ex. bei Schmiedsberg an der Südseite des Berges.Die in den Salzachauen zwischen Oberndorf und Acharting angetroffenen Ex. dürften ihre Horstplätze in den Waldungen unseres Berges haben.

Fasan:

Diese Art geht gelegentlich bis nahe in die Gipfelregion. So am 2o.4.2o.4.an der Südostseite des Hauptkammes in c.75om Seehöhe festgestellt sowie am 1.5. auf dem großen Kahlschlag an der Westseite des Berges.

Ringeltaube:

Vom Fuß des Berges bis zum Gipfel am 1.5.in einigen Ex.rufend, auch am 7.6. 1 Paar auf dem südöstl. Nebenkamm in c.6oom beobachtet.

Kuckuck:

Vereinzelt im Hochwald vom Fuß bis zum Gipfel. So wurde am 1.5. 1 Ex. unmittelbar am Triangulierungspunkt verhört und beim Überfliegen des Hauptkammes beobachtet, am 7.6.aber nur mehr am Westfuß des Berges festgestellt.

©Haus der Natur, Salzburg, download unter www.biologiezentrum.at

Gr.Buntspecht:

Am 7.6.je ein rufendes und trommelndes Ex.am Nordwestfuß des Berges über Pabing sowie an der Südwestseite im Hochwald über Acharting in c.55om Höhe.

Schwarzspecht:

Am 1.5.etwas unterhalb des Gipfels in c.7oom akustisch festgestellt (Langsam aufeinanderfolgende klangvolle Quick-Rufe und sehr starkes Trommeln).

Pirol:

Am 8.7.62 1 rufendes Männchen am Wege zur Kaiserbuche festgestellt (La).

Rabenkrähe

Wohl nur an den Rändern der Waldungen vorkommend. Am 2.11.72 großer Schwarm dem Hauptkamm entlang in westl.Richtung fliegend (Wo).

Eichelhäher:

Am 19.4. 2-3 Ex.in der Nähe des Gipfels in c.8oom, am 1.5.auch im feuchten Erlenwald an der Südseite des Berges unterhalb der großen Rutschung festgestellt, ferner 1 Ex. am N ordrand des 2.großen Kahlschlages an der Westseite des Hauptkammes am 6.7. beobachtet sowie Häherrufe im Hochwald unterhalb dieser Stelle gehört (Wo). Am 2.11.72 auch bei Schmiedsberg festgestellt (O).

Kohlmejse:

Vereinzelt überall vom Fuß bis zum Gipfel.So wurde die Art am 19.4. am Triangulierungspunkt des Gipfels, am 1.5.an der großen Rutschung und am 7.6.im Buchenhochwald in c.65om Höhe an der Nordwestseite des Berges beobachtet.

Tannenmeise:

Überall vom Fuß bis zum Gipfel im Fichtenwald aber auch im Buchenhochwald,wofern diesem nur einige Fichten beigemischt sind so z.B. am 7.6. in obigem Wald.

Kleiber:

Recht spärlich im Buchenhochwald und Fichtenmischwald so am 19.4. an 2 Stellen des südöstl.Nebenkammes in c.6oo m Höhe,am 1.5. im Tälchen unterhalb der großen Rutschung und am 7.6.im Buchenhochwald an der Nordweistseite in c.7oo m Höhe akustisch festgestellt.

©Haus der Natur, Salzburg, download unter www.biologiezentrum.at

Waldbaumläufer:
Am 1.5. im dichten Fichtenwald des Hauptkammes westl.des Gipfels in c.750 m Höhe 1 Ex.aus nächster Nähe beobachtet,das gleich darauf die charakteristische Gesangsstrophe hören ließ,daher sichere Bestimmung!

Zaunkönig:
Meist an Steilhängen im dichten Unterholz der Bodenschicht des Hochwaldes so am 19.4. 1 sing.Ex. an der Südostseite des Hauptkammes in c. 7oom Höhe, am 1.5.in den Erlenbeständen unterhalb der großen Rutschung und am 7.6. 1 sing. Ex. an der Nordostseite des südöstl.Nebenkammes in c.7oom Höhe.

Misteldrossel:
Obwohl ein häufigeres Vorkommen dieser Drosselart erwartet werden sollte, wurde nur einmal 1 fliegendes Ex.(Schnarren!) auf dem unteren großen Kahlschlag oberhalb von Pabing beobachtet,, singende Männchen aber auf allen drei Exkursionen niemals festgestellt.

Singdrossel:
Die häufigste Drosselart. So wurden am 1.5.beim Aufstieg von Pabing bis in die Gipfelregion 6 sing.Ex.verzeichnet, am 7.6.aber nur 2.

Amsel:
Vereinzelt in der Gipfelregion in der großen Fichtenschonung an der Südostseite des Hauptkammes in c.7oom Höhe beobachtet.

Rotkehlchen:
Eine der häufigsten Arten, die bei allen 3 Exkursionen im Hochwald jeder Art, besonders aber im Fichtenjungwald bis in die Gipfelregion angetroffen wurde.

Mönchsgrasmücke:
Häufige Art, die am 1.5.am Fuß des Berges bei Pabing sowie im Tal unter der großen Rutschung singend angetroffen wurde, am 7.6. auch in der eigentlichen Montanregion an zwei Stellen der Westseite des Hauptkammes sowie am südöstl. Nebenkamm in beiden Fällen in etwa 7oom Höhe singend.

Gartengrasmücke:
Nach dem Gesang am 7.6. an zwei Stellen der Gipfelregion westl.des Triangulierungspunktes in c.7oo bezw. 75om Höhe festgestellt.

©Haus der Natur, Salzburg, download unter www.biologiezentrum.at

Zilp Zalp:
Einer der häufigsten Vögel, der bei allen 3 Exkursionen mehrfach in allen Waldtypen, besonders aber in Fichtenschonungen und buschigem Laubholz vom Fuß bis zum Gipfel verzeichnet wurde.

Fitis:
Am 1.5. an 2 Stellen des großen Kahlschlages über Pabing sowie in der großen Fichtenschonung unterhalb des Hauptkammes auf der Südostseite des Berges singend.Am 7.6. kaum mehr zu hören.

Waldlaubsänger:
Am 1.5. nur 2-3 Ex. am Waldrand des Buchenhochwaldes des südöstl. Nebenkammes oberhalb von Acharting singend (c. 55om),dagegen am 7.6.auch in der eigentlichen Montanregion der Westseite des Hauptkammes im Buchenhochwald(7oom), sowie etwas tiefer im Buchenstangenholz des südöstl.Nebenkammes in einigen Ex.schwirrend. Die Art steigt mit der allmählichen Laubentwicklung der Buche in der Richtung der Gipfelregion empor.

Sommergoldhähnchen:
Am 1.5.am unteren Rand des geschlossenen Fichtenwaldes auf der Westseite des Hauptkammes in c.7oom sowie am Ausgang des Waldtales unterhalb der großen Rutschung je 1 sing.Ex.auch am 7.6.ebenda gehört.

Heckenbraunelle:
Am 1.5.3 sing.Ex.immer in Fichtenschonungen festgestellt und zwar eines auf dem großen Kahlschlag über Pabing,das zweite auf der Südostseite des Hauptkammes (c.7oom) das dritte am Waldausgang nach Acharting.

Baumpieper:
Am 1.5. 2 sing.Ex.auf dem großen Kahlschlag oberhalb von Pabing sowie eines unmittelbar unter dem höchsten Punkt des Hauptkammes an dessen Südostseite in c.75om im Singflug beobachtet.

Grünling:
Am 1.5.in dem Fichtenjungwald an der Südostseite des Hauptkammes in c.7oom 1-2 Ex. singend.

Gimpel:
Am 2o.4. Lockrufe dieser Art im Hochwald des südöstl. Nebenkammes desgleichen auch am Ausgang des Waldtales unter der großen Rutschung.

©Haus der Natur, Salzburg, download unter www.biologiezentrum.at

Bei den beiden späteren Exkursionen konnte aber der Gimpel nicht nachgewiesen werden!

Buchfink:
Wohl häufigster Singvogel, der bei allen drei Exkursionen in allen Waldtypen in größerer Zahl singend angetroffen wurde.

Bergfink:
Am 2.11.72 größerer Schwarm auf einem Sturzacker beim Gasthaus "Hochbergalm" unterhalb der Kaiserbuche am Nordhang des Berges (Wo).

Goldammer:
In der Montanregion am 1.5. und 7.6. 2-3 Ex.im Fuchtenjungwald an der Südostseite des Hauptkammes in c.7oom Höhe singend, 1 Ex. auch beobachtet.Auch am 2.11.72 bei Schmiedsberg außerhalb des Waldes festgestellt (Wo).

Bei einer kritischen Prüfung der vorstehenden Artenliste fällt zunächst die geringe Artenzahl auf. Sie würde sich auch durch den Nachweis einiger Arten,deren Vorkommen im Haunsberggebiet vermutet werden darf, wie etwa Sperber,Waldkauz und Waldohreule, Grau= u.Grünspecht, Blau=,Hauben= u.Sumpfmeise,Wintergoldhähnchen sowie Dorngrasmücke von 3o nur auf etwa 4o Arten erhöhen.Eine Erklärung für die bestehende Artenarmut liegt aber nahe. Kommen doch für die höherenLagen des Haunsberges nur Formen größerer zusammenhängender Waldgebiete in Betracht, wobei aber Charaktervögel der oberen Montanstufe noch völlig fehlen und es bis jetzt auch nicht gelungen ist, Arten, wie den Zwergschnäpper und den Weißrückenspecht hier festzustellen.Trotz seiner Höhe von über 8oom und des Vorhandenseins grösserer, fast reiner Buchenbestände ist dieser Bergrücken vom geschlossenen Bergland des Flachgaues wohl zu weit entfernt und zu gut isoliert. Immerhin ist die häufigere Vorkommen zweier Arten im Haunsberggebiet bemerkenswert.Die im Salzburger Becken und mindestens im westl.Moränenland als(Brutvogel!) seltene Heckenbraunelle findet in zahlreichen Fichtenschonungen, die vielfach an Stelle geschlagener Laubholzbestände getreten sind, günstige Lebensbedingungen.Auffallend ist dagegen das seltene Vorkommen der Misteldrossel.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Vogelkundliche Berichte und Informationen - Land Salzburg

Jahr/Year: 1973

Band/Volume: 053

Autor(en)/Author(s): Wotzel Friedrich

Artikel/Article: Versuch einer Gliederung des Salzburger Flachgaues in avifaunistische Regionen. 12. Fortsetzung. 1-20